

Protokoll der Jahresversammlung der Appenzell. Gemeinnütz. Gesellschaft

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **41 (1913)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der Jahresversammlung

der

Appenzell. Gemeinnütz. Gesellschaft

Montag, den 22. September 1913 im Hotel „Bahnhof“ in Urnäsch.

Beginn 10^{1/2} Uhr vormittags, anwesend ca. 50 Mitglieder.

1. Der Vereinspräsident, Herr Dr. Wiesmann, heisst die Mitglieder, die verehrten Gäste und namentlich auch die in erfreulicher Zahl erschienenen Damen herzlich willkommen und geht, nachdem er in seinem kurzen Eröffnungsworte auf das heutige wichtige Referat über Jugendfürsorge hingewiesen, zur Abwicklung der reichhaltigen Traktandenliste über.

2. Infolge Abwesenheit des Vereinsaktuars, Hrn. Pfr. Maag, besorgt Herr Niederer aus Herisau, das Aktuariat.

3. Der Präsident verliest einen sehr ausführlichen Jahresbericht, der dem Protokoll in extenso beigefügt werden wird. Der Schwerpunkt der gemeinnützigen Tätigkeit der Gesellschaft liegt in den verschiedenen Spezialkommissionen. Der Vorstand hatte sich in seinen drei Sitzungen hauptsächlich mit der Organisation und Bestellung der Subkommissionen zu befassen, welchen ihre Tätigkeit warm verdankt wird. 22 Austritten im Berichtsjahr stehen nur 14 Neueintritte gegenüber und beträgt die Zahl der Vereinsmitglieder zu Ende des Berichtsjahres 478. Den verstorbenen langjährigen Mitgliedern, Herren Ständerat J. J. Hohl und alt Reg.-Rat C. Alder, widmet der Präsident warme Worte dankbarer Anerkennung und die Versammlung erhebt sich zu ihren Ehren von den Sitzen.

4. Die Berichte der Subkommissionen kommen zur Verlesung, geben zu keinen Beanstandungen Anlass und werden gebührend verdankt.

5. Der Abgeordnete in den Verwaltungsrat der schweiz. Sterbe- und Alterskasse Patria erstattet kurzen Bericht über diese Anstalt, aus welchem hervorgeht, dass die Anstalt in erfreulicher Entwicklung begriffen ist und sich eines guten Gedeihens erfreut.

6. Die Gesellschaftsrechnung erzeugt an Einnahmen Fr. 2680.35, an Ausgaben Fr. 2997.16 und schliesst demnach mit einem Rückschlag von Fr. 316.81 ab. Herr Reg.-Rat Kellenberger erstattet namens der Rechnungsrevisoren Bericht. Eine Prüfung der Bücher ergab die vollständige Richtigkeit der Rechnung und der Bilanz. Er beantragt daher Genehmigung und Verdankung der Rechnung, was einstimmig beschlossen wird.

7. Herr Dr. med. Eggenberger hält ein $\frac{3}{4}$ stündiges, vorzügliches Referat über

Gedanken über Jugendfürsorge

namentlich im Hinblick auf die Ausführung der einschlägigen Artikel im schweiz. Zivilgesetzbuch. Der Referent erntete allseitig reichen, wohlverdienten Beifall und veranlasste eine sehr rege instruktive Diskussion. Die Schlussthesen des Referenten lauten:

1. Die gemeinnützige Gesellschaft möchte die Jugendfürsorge in ihr Programm aufnehmen.
2. Die Gesellschaft möchte eine Kommission wählen zum Studium und Vorschlag eines diesbezüglichen Arbeitsprogrammes.

Da das Referat laut einstimmigem Beschluss in extenso im Appenzell. Jahrbuch erscheinen soll, treten wir hier nicht näher auf dasselbe ein und beschränken uns auf ein kurzes Resume der sich daran anschliessenden Diskussion. Es beteiligten sich an derselben die Herren Pfarrer Graf, Schwellbrunn, Schulinspektor Scherrer,

Trogen, Dr. Diem, Herisau, Pfarrer Alder, Hundwil, Nationalrat Eugster-Züst, Speicher, und Dr. Wiesmann, Herisau. Die Votanten weisen darauf hin, dass man der Jugendfürsorge mehr und mehr warmes Interesse entgegenbringe und dies besonders bezüglich der schulpflichtigen Jugend. Es werden auch Verfügungen über das Kostkinderwesen erlassen, die Errichtung von Amtsvormundschaften ventiliert. Der Säuglingsernährung wird vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt, den Wöchnerinnen besserer Schutz zugesichert. Ein ordentlicher Anfang ist also gemacht, aber zu einer idealen Kinderfürsorge werden wir es wohl niemals bringen. Vielfach wird auch auf die schädlichen Folgen des Alkoholismus hingewiesen. Eine praktische Ernährung spielt ebenfalls eine wichtige Rolle und wird darum der Errichtung von Volksschulen gerufen, resp. der Einführung der obligatorischen weiblichen Fortbildungsschule. Auch den hygienischen Verhältnissen ist ein ernstes Augenmerk zuzuwenden, denn sie spielen eine grosse Rolle.

Die vom Referenten aufgestellten Thesen finden einstimmige Annahme. Sie weisen der Gesellschaft eine ernste und wichtige, aber auch dankbare und segensreiche Arbeit zu.

8. Auf Antrag des Vorstandes werden folgende Subventionen auszurichten beschlossen:

a) Rettungsanstalt Wiesen . . .	Fr. 200	} total Fr. 1000
b) Taubstummen- u. Schwachsinnigen-Bildungsverein	„ 400	
c) Kommission für Jugendfürsorge	„ 100	
d) Volksschriftenkommission . . .	„ 100	
e) Arbeiterkolonie Herdern . . .	„ 100	
f) Schweiz. Gem. Gesellschaft . .	„ 50	
g) Schülerbaumverteilung Appenzell	„ 50	

9. Der Gesellschaftsvorstand wird einstimmig in globalt Präsident, Vizepräsident und Kassier bestätigt.

10. Die Wahl der Subkommissionen und der Rechnungsrevisoren wird dem Vorstand überbunden, ebenso Bestimmung des nächsten Versammlungsortes.

11. Da weder Wünsche noch Anträge aus der Mitte der Versammlung fallen, so erklärt der Präsident kurz vor 2 Uhr die Geschäfte als erledigt und die Verhandlungen als geschlossen.

Das sich unmittelbar anschliessende Bankett wurde gewürzt durch schöne Liedervorträge des Männerchors Urnäsch und durch einige vortreffliche Toaste. Den Reigen derselben eröffnete der Vereinspräsident, Herr Dr. Wiesmann. Er berührt die zur Zeit herrschende wirtschaftliche Krisis, welche es der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Pflicht mache, zur Linderung vorhandener Not ihr Möglichstes beizutragen und den Sinn wahrer Gemeinnützigkeit fernerhin zu hegen und zu pflegen. Dem wohlthätigen Sinn im Vaterlande gilt sein Hoch, in welches die Versammlung begeistert einstimmt. — Herr Pfarrer Dammann, Urnäsch, enbot der „Gemeinnützigen“ namens der Gemeinde und seiner Behörden herzlichen Willkomm. — Herr Pfarrer Graf dankte der Gemeinde Urnäsch für ihre bewiesene Gastfreundschaft und Herr Kuhn-Kelly, St. Gallen, der immer gerne gesehene und freudig begrüßte Gast der „Gemeinnützigen“, schöpft aus dem reichen Born seiner vieljährigen Erfahrungen in der Jugendfürsorge und freut sich herzlich, dass man heute diesem Zweig sozialer Fürsorge die verdiente Aufmerksamkeit zu teil werden lässt. Auf ein glückliches Gedeihen der Kinderfürsorge durch die Gemeinnützige Gesellschaft erhebt er sein Glas.

Damit war der Rede Born versiegt und allgemach die Zeit angerückt, wo das Dampfross die letzten der „Gemeinnützigen“ dem häuslichen Herde zuführte.

Der Tagesaktuar: *Niederer.*